

EIN DIGITALE SCHWEIZER SACKMESSER HALB IN DER PANDEMIE TAUSENDE FIRMEN ZU RETTEN

Die Anträge auf Kurzarbeitsentschädigung stiegen während der Pandemie in der Schweiz von früher unter 500 auf mehr als 150'000 pro Monat.



VR Präsident Hansjörg Germann

Um Leistungen zu beantragen, mussten betroffene Firmen einzelne Excel- und PDF-Vorlagen herunterladen, diese mit Gehaltsinformationen und Organigrammen ergänzen, ausdrucken und unterschreiben, bevor sie den umfangreichen Antrag bei einer kantonalen Arbeitslosenkasse einreichen konnten. Dort stiess die manuelle Arbeit für die Überprüfung, das Anfordern zusätzlicher Informa-

tionen, das Korrigieren von Fehlern sowie das Genehmigen von Zahlungen auf unüberwindbare personelle Engpässe. Berge von Papier stapelten sich. Zahlungen an notleidende Firmen konnten nicht rechtzeitig genehmigt werden. Mitarbeiterdaten- und Ausfallstunden mussten monatlich von den Firmen aktualisiert werden.

Vor der Pandemie hatte sich der Business Case für Investitionen in die Automatisierung kaum gelohnt. Aber jetzt benötigten alle Arbeitslosenkassen schweizweit sofort eine effiziente digitale Lösung mit höchsten Leistungsanforderungen. iDPARC CEO Wolfgang Hugentobler erinnert sich: «Bereits während des ersten Treffens mit der Eidgenossenschaft konnten wir einen funktionsfähigen Prototypen konfigurieren. Die Verantwortlichen in der Bundesverwaltung kamen zu dem Schluss, dass unsere Software DocGenie® einen raschen Ausweg aus der Krise ermöglichen kann.»

iDPARC gewann die Ausschreibung und schaffte es, innerhalb von sechs Wochen eine neue cloudbasierte Lösung mit der bestehenden Zahlungs-IT zu verknüpfen, die alle Medienbrüche beseitigte. Hugentobler erzählt: «Nach der Einführung haben wir äusserst gutes Feedback von Mitarbeitenden der Arbeitslosenkassen erhalten.» Da sie nun direkt über verschlüsselte digitale Kanäle mit den Antragstellenden interagieren und Formulkorrekturen wie in einem Ping-Pong-Spiel hin- und her senden konnten, steigerte sich ihre Produktivität um den Faktor 100 bis 1000.

Trotz der sehr raschen Umsetzung stimmte die Qualität in allen Aspekten. Eine Prüfung durch die eidgenössische Finanzkontrolle fand keinerlei Mängel im Prozess oder bei der Datensicherheit. 2004 erkannte iDPARC-Gründer und Software-Ingenieur Wolfgang Hugentobler, dass es keinen Werkzeugkasten gab, der die Standardaufgaben lösen

konnte, denen er bei Digitalisierungsprojekten immer wieder begegnete. «Alles musste jedes Mal von Grund auf neu programmiert werden, was zu langen Zeitplänen führte.» Hugentobler beschloss, iDPARC zu gründen und eine vielseitig einsetzbare Software-Suite für die Unternehmensdigitalisierung zu entwickeln.

Die Toolbox von iDPARC ist wie ein digitales Schweizer Sackmesser. Man kann dieses Werkzeug jederzeit und überall einsetzen und damit alle gängigen Herausforderungen effizient lösen. Dies wird die Art und Weise revolutionieren, wie öffentliche Verwaltungen und Unternehmen medienbruchfrei digitalisieren.

VR Präsident Hansjörg Germann: «Unsere Technologie ist ein IT-Disruptor, weil die Kontrolle über Geschäftslogik und Kundenkommunikation wieder weg von der IT in die Hände der Manager geht. Damit werden Firmen unglaublich flexibel und innovativ. Wir können eine gesamte reversionssichere Firmen-IT mit Online-Plattform und allen erforderlichen Dokumenten wie beispielsweise Kundenbriefe, Verträge, Rechnungen mit QR-Code, Kundendienstformulare usw. im Handumdrehen erstellen, indem wir eine Reihe von für Business-Leute einfach editierbare Microsoft Word-Dokumente in DocGenie® importieren.»

Die aktuell fünfte Generation der iDPARC-Software DocGenie® deckt sämtliche Funktionen von bidirektionaler Kundenkommunikation, Dokumentenerstellung und -archivierung, über Output-Management, automatisierte Datenqualitätsprüfung, reversionssichere Aktivitäten-Protokoll, intelligenten Geschäftsentscheidungen bis hin zu Schnittstellen von bestehenden Systemen ab.



Schnelle und effiziente Erarbeitung direkt mit dem Kunden vor Ort.